

Erfahrungsbericht La Trobe University Melbourne WiSe 18/29

Vor dem Abflug

- Bewerbung an der LTU, Kurswahl

Nachdem von Seiten der Viadrina alle Vorkehrungen getroffen wurden, bewirbt man sich über ein Onlineportal direkt bei der La Trobe. Hierbei werden Informationen zur Person, zum Studiengang und zur sprachlichen Qualifikation verlangt. Außerdem wählt man in diesem Portal auch seine Kurse, die zuvor von der Viadrina akzeptiert wurden.

Nachdem die LTU alle Angaben überprüft hat, wird einem ein „Angebot“ unterbreitet, aus welchem hervor geht welche Kurse seitens der LTU genehmigt wurden und welche nicht. Der nächste Schritt ist dann das Annehmen des Angebots und die finale Zusage der LTU.

- OSHC

Da eine Krankenversicherung (**O**verseas **S**tudent **H**ealth **C**over) für Studenten vorgeschrieben ist, muss man sich im Zuge der Bewerbung an einer Universität auch für einen der Versicherungsdienstleister entscheiden. Ich habe mich für den einfachen Weg entschieden und habe über die LTU eine Versicherung bei der Allianz abgeschlossen. Unter Umständen reicht eine Auslandsversicherung die als Zusatz zur deutschen von manchen Versicherungen angeboten werden. Hierbei ist allerdings zu sagen, dass die Allianz nur Standardleistungen abdeckt. Wer sich also nicht sicher ist, dem empfehle ich noch eine Zusatzversicherung abzuschließen (bspw. ADAC).

- Visum

Mit dem *Letter of Enrolment* (der Zusage der LTU), lässt sich dann auch recht zügig das Studenten Visum beantragen. Hierfür benötigt man diverse Unterlagen und so sollte man sich gerade für diesen Punkt der Reiseplanung genügend Zeit einplanen. Die Kategorien der Visa waren für mich anfänglich sehr unübersichtlich, letztendlich habe ich dann aber die richtige Kategorie gefunden und das „Non-Reward“ beantragt, da ich nur für ein Semester nach Australien ging und in Australien keinen Abschluss anstrebe. Für die Ausstellung des Visums wurde mir ein Bearbeitungszeitraum von bis zu 9 Tagen genannt, jedoch erhielt ich mein Visum bereits nach 7 Tagen.

- Flug

Nachdem die La Trobe University (LTU) eine Zusage unterbreitet hat sollte man schnellstmöglich einen Flug buchen, da dies sehr kostenintensiv werden kann. Eventuell macht auch eine frühere Buchung Sinn um Kosten zu sparen, aber in beiden Fällen ist es sinnvoll eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen.

Von Berlin aus bietet sich ein Direktflug nach Singapur mit anschließendem Flug nach Melbourne an, ich hatte allerdings eine für mich günstigere Variante gewählt und bin von Frankfurt aM über Doha (Qatar) nach Melbourne geflogen. Die reine Flugzeit beträgt grundlegend etwa 24h, je nach Route und Aufenthalt kann sich die Reisezeit aber beliebig strecken.

- Unterkunft

Da der Hauptcampus der LTU in Bundoora (und somit nicht im Stadtkern) liegt, stellt sich die Frage ob man lieber in der Stadt lebt und die teilweise längeren Fahrten zur Uni in Kauf nimmt, oder ob man direkt auf dem Campus in einem der Wohnheime unterkommt.

Die LTU betreibt mehrere Wohnheime („Colleges“), wovon drei besonders für Bachelorstudenten vorgesehen sind. Da ich bereits nach Frankfurt Oder pendle, war für mich von Anfang an klar dass ich eines der Wohnheime bevorzugen würde.

Ich habe mich letztendlich für das Chisholm College beworben, welches das günstigste der drei Colleges ist. Es ist für seine internationalen Bewohner bekannt und so lebten viele meiner Austausch-Kommilitonen auch hier. Außerdem gibt es noch das Glenn College (inkl. Verpflegung, wesentlich teurer als Chisholm) und das Menzies College (geringfügig teurer als Chisholm, hier leben viele Australier und es ist das „Party-Wohnheim“).

Die Miete berechnet sich Tageweise, wird aber monatlich im Voraus bezahlt. Meine durchschnittliche Miete für das Chisholm College betrug umgerechnet 550€ pro Monat.

Abgesehen von der Unterkunft sollte man sich auch über weitere Kosten informieren.

Es gibt die Möglichkeit, als Austauschstudent eine Ermäßigung für den öffentlichen Nahverkehr zu beantragen, wodurch sich die allgemeinen Kosten halbieren. Das ist sehr zu empfehlen, sollte allerdings so bald wie möglich beantragt werden.

Hinzu kommen natürlich noch Kosten für Verpflegung. Unweit des Campusgeländes liegt ein mit dem Campus-Bus „Glider“ zu erreichendes Einkaufszentrum („Polaris“). Hier findet man bei Woolworths alle Artikel des täglichen Bedarfs, d.h. nicht nur Lebensmittel sondern auch Haushalts- und Drogerieprodukte. Ich persönlich bevorzugte allerdings ein anderes Einkaufszentrum in der Nähe („Summerhill“), da hier der doch wesentlich günstigere Dicosunter Aldi zu finden war.

Im Schnitt habe ich pro Woche 50\$ für Lebensmittel ausgegeben. Das erachte ich persönlich für relativ günstig, besonders da ich hauptsächlich frische Lebensmittel kaufte.

Einmal wöchentlich (Sonntags) findet außerdem noch ein großer Markt auf dem Unigelände statt, auf dem sich alles (ja, auch Teppiche, Pflanzen und Hundefutter) für relativ wenig Geld kaufen lässt. Einen Besuch kann ich sehr empfehlen, da hier vor allem regionale Bauern ihre saisonale Ernte anbieten und man teils niedrigere Preise zahlt als im Supermarkt.

Lange vor Semesterbeginn führt die LTU **Online Informationsveranstaltungen** durch, sog. „**Online Pre-Departure Briefings**“, die an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten angeboten werden. Während dieser Vorträge werden in einem Live-Chat sämtliche Fragen zu Wohnmöglichkeit, Kurswahl, Anreise, Visum, Jobsuche usw. beantwortet.

Obwohl die Teilnahme an den Briefings nicht verpflichtend ist, würde ich es jedem empfehlen und es die perfekte Möglichkeit ist sofort Antworten aus erster Hand auf wichtige Fragen zu bekommen.

In Melbourne angekommen **- Studium**

Vor dem aktuellen Semesterstart veranstaltet die La Trobe zwei Orientierungswochen, wovon eine speziell an Austauschstudenten und international Studierende gerichtet ist. Hier werden gezielt Treffen, Vorträge und Ausflüge veranstaltet, die dazu da sind alle *Internationals* zusammenbringen und Kontakte zu knüpfen. Diese Veranstaltungen sind zwar nicht verpflichtend, jedoch empfehle ich sehr an ihnen teilzunehmen.

In der zweiten, der offiziellen und für alle Studenten stattfindenden, Orientierungswoche finden dann die obligatorischen Einführungsveranstaltungen statt. Diese

Orientierungswoche ist verpflichtend, denn hier meldet man sich offiziell an und beantragt seinen Studentenausweis.

Das Studium an der La Trobe gestaltet sich in mancher Hinsicht ganz anders als ich es an der Viadrina gewohnt war:

- **Anwesenheit und Mitarbeit:**

Viele Lektoren erwarten Anwesenheit in ihren Vorlesungen und ebenso hatten auch meine Übungen und Tutorien allesamt einen verpflichtenden Charakter – fehlte man zu einer Übung, übte sich das schlecht auf die Note aus. Des Weiteren war es in allen Tutorien wichtig sich regelmäßig zu beteiligen, da es in manchen Kursen auch eine Mitarbeitsnote gab.

- **Hausarbeiten:**

Ich habe in jedem meiner Fächer mindestens 2 Hausarbeiten schreiben müssen, welche je bis zu 30% der Gesamtnote ausmachten. Allerdings ist das natürlich sehr vom jeweiligen Fach abhängig.

- **Gruppenarbeiten und -präsentationen:**

In zwei Kursen gab es jeweils ein Projekt das in Gruppenarbeit zu bearbeiten war. Dies stellte sich teilweise als komplizierter dar, als ich es gedacht hätte und war zugegebenermaßen einer der wenigen Negativpunkte, die ich in meiner Zeit an der La Trobe erlebt habe. Da man am Ende nur eine Gruppennote bekommt kann es teils frustrierend sein, wenn manche Gruppenmitglieder ihren Beitrag erst viel zu spät oder gar nicht leisteten. So kam es vor dass man selbst mehr Arbeit in das Projekt stecken musste als erwartet und man nicht die gewünschten Ergebnisse erzielen konnte, da für einen Feinschliff keine Zeit mehr blieb.

Außerdem gab es in jedem meiner Fächer Quizzes. Manche flossen mit bis zu 10% in die Gesamtnote ein und andere waren nur zur Übung, um sich auf die Klausuren vorzubereiten.

Ich habe die Kurse MGT2HRM, MGT3HRI und MGT3OCD belegt und würde sie auch jedem weiterempfehlen. Besonders gefallen hat mir der Organisational Change & Development Kurs (MGT3OCD) gefallen, da hier besonders praxisnah unterrichtet wurde. So wurde man von Anfang an in einer Consultant-Customer Beziehung unterrichtet, was ermöglicht hat die theoretischen Inhalte angebracht umzusetzen und gleichzeitig aus Sicht des Kunden zu erfahren, welche Ideen und Lösungsvorschläge mehr oder weniger erfolgreich wären.

Außerdem hat mir in allen Kursen die kleine Gruppenstärke, sowohl in Vorlesung als auch Tutorium, sowie die sehr direkte Beziehung zu den Lehrpersonen gefallen. Meist kannten einen sowohl die Tutoren als auch Dozenten beim Namen, sodass sich Fragen oder Probleme sehr schnell lösen ließen da sich die Lehrpersonen in einem persönlichen Rahmen viel Zeit für einen nahmen.

- **Freizeit**

An der LTU selbst werden etliche „Clubs“ angeboten, die von Theaterspiel über Kochen bis hin zu Sport reichen. Die meisten von ihnen sind kostenfrei, bei manchen ist jedoch eine geringe Beitrittsgebühr zu bezahlen. Außerdem bietet die Uni ein umfassendes Angebot an Sportplätzen und -Kursen. So lässt sich für einen angemessenen Betrag eine Mitgliedschaft

im campuseigenen Fitnessstudio und/oder Schwimmbad erwerben, bei der viele Kurse inklusiv sind.

Fazit

Mein Auslandssemester an der La Trobe University war eine unglaublich aufregende Zeit, die mich in vielerlei Hinsicht bereichert hat.

Besonders hervorheben möchte ich nochmal die offene, persönliche und hilfsbereite Atmosphäre an der Uni, welche mich beeindruckt hat.

Durch die überaus positive Erfahrung während meines Studienaufenthalts und die interessanten neuen Inhalte die mir währenddessen vermittelt wurden, habe ich erkannt welchen Weg ich beruflich einschlagen möchte.

Mein Ziel nach diesem Semester ist es, mein Studium zeitnah erfolgreich zu beenden und im Berufsleben Fuß zu fassen. Hierbei strebe ich eine führende Position in einem internationalen Unternehmen an.

Ich bin sehr dankbar dafür, diese wertvolle Erfahrung gemacht haben zu dürfen!

